

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Voranschlag 2014 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag:

1. Der Voranschlag der Stadt Winterthur über die Globalkredite und Leistungsziele der Produktgruppen in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2014 wird genehmigt.
2. Der Voranschlag der Stadt Winterthur über die Aufwendungen und Erträge in den Investitionsrechnungen des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens für das Jahr 2014 wird genehmigt.
3. Gestützt auf § 46 Abs. 2 lit. a) und b) Personalstatut wird auf die Erhöhung der Lohnstufen (Erfahrungsanteil) und eine Quote für Leistungsanteile verzichtet.
4. Die ordentliche Gemeindesteuer wird auf 127 Prozent (2013: 122 %) der einfachen Staatssteuer festgesetzt und zusammen mit der gesetzlichen Personalsteuer (CHF 24.- pro Person) in sieben Raten gleichzeitig mit der Staatssteuer bezogen.
5. Der integrierte Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Winterthur (IAFP) der Jahre 2015 bis 2017 wird zur Kenntnis genommen (Vorlage folgt spätestens mit dem Novemberbrief).
6. Der Stadtrat wird ermächtigt, die pauschal in der Produktgruppe «Städtische Allgemeinkosten/Erlöse» eingestellte Reduktion der Personalkosten um den voraussichtlichen Rotationsgewinn im definitiven Budget den Lohnkonti der einzelnen Produktgruppen zu belasten.
7. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die «effort14+» Massnahmen im vorliegenden Budgetantrag pauschal bei den Sachkosten und Beiträgen mit Zweckbindung eingestellt sind. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Verteilung der pauschal pro Produktgruppe eingestellten «effort14+» Sparbeiträge im definitiven Budget vorzunehmen.

Weisung:

Zusammenfassung

Gliederung des Voranschlags

Teil A:

- Einleitung zum Budget
- Übersichten der Laufenden Rechnung der Stadt und der Departemente.
- Übersicht Produktgruppen (Aufwand, Ertrag und Ergebnis)
- Investitionsrechnung
- Funktionale Gliederung
- Anhang: Departementssekretariate, Kontrolle der Investitionskredite, Beiträge an Dritte, Abschreibungstabelle, Spezialfinanzierungen und Kennzahlen.

Teil B:

- Globalbudgets mit den Globalkrediten, den parlamentarischen Zielvorgaben und den zusätzlichen Informationen der Produktgruppen
- Kontrolle der Globalkredite.

Wesentliche Änderungen in der Laufenden Rechnung

Die Laufende Rechnung 2014 zeigt folgendes Bild:

▪ Erhöhung des Steuerfusses auf 127 % der einfachen Staatssteuer		
▪ Aufwendungen (bereinigt)	in Mio. CHF	1'240.8
▪ Erträge (bereinigt)	in Mio. CHF	1'241.9
▪ Ertragsüberschuss	in Mio. CHF	1.1

Beim **Aufwand** sind folgende Positionen zu erwähnen:

- Der Verzicht auf Stufenanstieg und Gewährung von Leistung sowie der Stellenabbau werden bis auf 0,43 Millionen Franken durch die Entrichtung von 1,45 zusätzlichen Lohnprozenten auf der für die Pensionskasse relevanten Lohnhöhe kompensiert.
- Der Sachaufwand verringert sich um 6,03 Millionen Franken (4 %). Im steuerfinanzierten Bereich bleiben die Sachkosten ohne die vorläufige Verbuchung der «effort14+» Massnahmen von circa 9 Millionen Franken stabil. Bei den städtischen Betrieben steigt der Sachaufwand um circa 3 Millionen Franken.
- Da die Investitionstätigkeit die Abschreibungen übersteigt, erhöht sich der Fremdkapitalbedarf weiterhin. Zusätzlich fallen wegen der Sanierung der Pensionskasse Zinskosten für circa weitere 300 Millionen Franken Fremdkapital an (Einmaleinlage, Kapitalisierung der Rententeuerung und Aufwertung von Sparkapitalien). Die Zinskosten steigen somit um 4,2 Millionen Franken auf 31 Millionen Franken.
- Die Investitionstätigkeit im steuerfinanzierten Bereich stieg kontinuierlich an und lag 2012 bei abschreibungsrelevanten 86 Millionen Franken. 2013 wird dieser Betrag mutmasslich überschritten werden. Unter dem alten Rechnungslegungsmodell HRM1 hätte dies zu einer Erhöhung der Abschreibungen um circa 4 Millionen Franken geführt. Für das Jahr 2014 wird als erster Schritt zu HRM2 von den finanzrechtlichen Abschreibungen auf die nutzungsorientierten Abschreibungen gewechselt, so dass die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich um 2,5 Millionen Franken sinken. Gegenüber HRM1 macht dies eine Differenz von 6,5 Millionen Franken aus. Mit dieser Differenz werden die zusätzlichen Zinskosten für die Sanierung der Winterthurer Pensionskasse entrichtet. Gesamtstädtisch sinken die Abschreibungen um 6 Millionen Franken.

- Die Kontengruppe Energie- und Rohmaterialankauf sinkt um 12,6 Millionen Franken (13 %), davon gehen 11,7 Millionen Franken auf das Konto von Stadtwerk wegen tieferer Preise, der Rest ist ein Umsatzrückgang bei Einkauf und Logistik Winterthur.
- Der Anstieg bei den Beiträgen an Dritte von 22,2 Millionen Franken (8 %) ist einmal mehr durch die individuelle Unterstützung, die Beiträge an die Sonderschulung und die Pflegefinanzierung geprägt.
- Die internen Verrechnungen sinken um rund 4,1 Millionen Franken (2 %). Dies beruht vor allem auf Vereinfachungen von Kostenrechnungen innerhalb von Produktgruppen.

Auf der **Einnahmenseite** fallen folgende Positionen ins Gewicht:

- Die Steuererträge steigen dieses Jahr um 12,2 Millionen Franken (3 %). Dies ist bedingt durch eine Steuerfusserhöhung von 5 Steuerprozenten auf 127 %. Ohne diese Massnahme würden die Steuern um weitere 0,8 Millionen Franken gegenüber dem Höchststand im Jahr 2011 sinken.
- Der Ressourcenausgleich sinkt um 29 Millionen Franken auf 63 Millionen Franken, so dass die Beiträge ohne Zweckbindung noch 159 Millionen Franken ergeben. Darin ist die zusätzliche Beantragung von 3 Millionen Franken gegenüber dem Kanton enthalten.
- Die Beiträge mit Zweckbindung sind insbesondere wegen der zusätzlichen Ablieferung von Stadtwerk und der Vereinnahmung der Parkplatzgebühren in die Laufende Rechnung gestiegen. 2 Millionen Franken des gesamten Anstiegs von 7,7 Millionen Franken gehen auf das Konto der individuellen Unterstützung und der Sonderschulung.

Laufende Rechnung

(Alle Zahlen in Tausend CHF)

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Aufwand	1'491'171	1'474'529	1'470'175	4'354	0
Interne Verrechnungen	222'253	233'392	229'279	4'112	2
Bereinigter Aufwand	1'268'917	1'241'136	1'240'895	241	0
Ertrag	1'495'265	1'482'619	1'471'273	-11'345	1
Interne Verrechnungen	222'253	233'391	229'279	-4'112	2
Bereinigter Ertrag	1'273'011	1'249'228	1'241'995	-7'233	1
Ergebnis	-4'094	-8'090	-1'099	-6'991	
Personalaufwand	454'839	451'685	451'256	429	0
Sachaufwand	157'247	154'940	148'911	6'028	4
Passivzinsen	24'861	26'847	31'010	-4'163	16
Abschreibungen	116'157	115'626	109'650	5'975	5
Energie- und Rohmaterialankauf	88'719	98'114	85'512	12'602	13
Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	92'858	88'251	88'024	227	0
Betriebs- und Defizitbeiträge	302'656	294'927	317'154	-22'227	8
Durchlaufende Beiträge	997	738	831	-93	13
Einlagen Spezialfinanzierungen	30'584	10'008	8'546	1'462	15
Interne Verrechnungen	222'253	233'391	229'279	4'112	2
Steuern	386'736	382'864	395'015	12'151	3
Erträge aus Regalien und Konzessionen	883	929	861	-68	7
Vermögenserträge	28'873	29'243	30'799	1'556	5
Entgelte	426'347	444'302	445'011	709	0
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	175'122	185'400	159'080	-26'320	14
Rückerstattungen von Gemeinwesen	68'291	73'675	72'897	-778	1

Beiträge mit Zweckbindung	143'781	119'953	127'660	7'706	6
Durchlaufende Beiträge	997	738	831	93	13
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	41'981	12'122	9'841	-2'281	19
Interne Verrechnungen	222'253	233'391	229'279	-4'112	2

Erläuterungen zum Aufwand

(Alle Zahlen in Tausend CHF)

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Personalaufwand	454'839	451'685	451'256	429	0
Behörden und Kommissionen	1'409	1'223	1'418	-195	16
Löhne Verwaltungs-/Betriebspersonal	320'532	317'319	313'163	4'156	1
Löhne Lehrkräfte	39'779	39'244	39'746	-502	1
Sozialleistungen	70'247	70'700	74'122	-3'421	5
übriger Personalaufwand	22'872	23'199	22'807	392	0

Bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals sind der Stellenabbau und der Verzicht auf die Lohnmassnahmen mit 4,2 Millionen Franken ersichtlich. Da für die Sanierung der Pensionskasse 1,45 zusätzliche Lohnprozente auf dem für die Pensionskasse relevanten Lohn entrichtet werden, steigen die Sozialleistungen insgesamt um 3,4 Millionen Franken. Dies gleicht den Spareffekt beim Personalaufwand zum grössten Teil wieder aus.

Lohnmassnahmen

Vorgaben Personalstatut: Gemäss § 55 Abs. 1 Personalstatut ist der Lohn per 1. Januar entsprechend dem Zürcher Index des vorangehenden Novembers an die Teuerung anzupassen. Gemäss § 47 wird für mindestens mit «gut» qualifizierte Angestellte der Lohn auf Beginn des Kalenderjahres um die nächste Lohnstufe erhöht (Erfahrungsanteil). Sodann kann den mit «sehr gut» oder «vorzüglich» qualifizierten Angestellten ein Leistungsanteil ausgerichtet werden. Der Teuerungsausgleich, der Erfahrungs- und der Leistungsanteil bilden die ordentliche Regelung. Gemäss § 46 Abs. 2 und § 55 Abs. 1 Personalstatut kann der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat aus finanzpolitischen Gründen ausnahmsweise den Verzicht auf alle oder einzelne Lohnmassnahmen beantragen.

Antrag Stadtrat: Aufgrund der schwierigen Budgetsituation sieht sich der Stadtrat erneut gezwungen, dem Grossen Gemeinderat zu beantragen, für das Jahr 2014 auf den Erfahrungs- und Leistungsanteil zu verzichten.

Teuerung: Die Teuerung wird jeweils aufgrund des Indexstandes von Ende November berechnet. Sie dürfte dieses Jahr voraussichtlich leicht positiv ausfallen. Der Anstieg kompensiert allerdings die negative Teuerung der letzten beiden Jahre nicht, weshalb voraussichtlich kein Teuerungsausgleich anfallen dürfte.

Verteilung Lohnmassnahmen: Da keine Lohnmassnahmen vorgesehen sind, wurden in der Produktgruppe «städtische Allgeminkosten/Erlöse» Minderkosten von 4 Millionen Franken eingestellt, die durch die Rotationsgewinne entstehen. Mit dem definitiven vom Grossen Gemeinderat bewilligten Budget werden diese Beträge den einzelnen Produktgruppen belastet.

Stellenplanveränderungen

Gestützt auf § 8 Personalstatut informiert der Stadtrat den Grossen Gemeinderat über die Veränderungen im Stellenplan der Lohnklassen 1 bis 20. Die einzelnen Veränderungen werden in den Globalbudgets im Teil B aufgezeigt.

Mit Bezug auf die Details wird auf Anhang 1 verwiesen.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Sachaufwand	157'247	154'940	148'911	6'029	4
Büro-, Schulmaterial und Drucksachen	6'835	8'817	7'754	1'062	12
Anschaffungen Mobilien	9'695	9'326	9'175	150	2
Wasser, Energie, Heizmaterial	3'717	4'289	4'813	-524	12
Betriebs-/Verbrauchsmaterial	19'453	20'897	20'666	231	1
Baulicher Unterhalt	29'695	30'264	25'967	4'297	14
Unterhalt Mobilien	16'796	16'280	15'579	701	4
Mieten u. Benützungskosten	11'915	12'533	12'999	-466	4
Spesenentschädigungen	4'997	5'087	5'451	-364	7
Dienstleistungen Dritter	51'657	49'774	52'872	-3'099	6
Allgemeiner Sachaufwand	2'489	-2'326	-6'366	4'041	174

Im allgemeinen Sachaufwand sind die pauschal eingestellten «effort14+» Massnahmen verbucht. Insbesondere im Immobilienbereich des Finanzvermögens wird zurzeit bewusst auf Grosssanierungen verzichtet, was die Einsparung beim baulichen Unterhalt verursacht. Für die Zunahme bei Dienstleistungen Dritter sind Stadtwerk und Stadtbuss verantwortlich.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Passivzinsen	24'861	26'847	31'010	-4'163	16

Die Zinskosten können dank aktiver Bewirtschaftung und zinsgünstigem Umfeld grundsätzlich immer noch auf einem tiefen Niveau gehalten werden. Da die Investitionstätigkeit die Abschreibungen übersteigt, erhöht sich der Fremdkapitalbedarf weiterhin. Zusätzlich fallen wegen der Sanierung der Pensionskasse Zinskosten für circa weitere 300 Millionen Franken Fremdkapital an (Einmaleinlage, Kapitalisierung der Rententeuerung und Aufwertung von Sparkapitalien). Die Zinskosten steigen somit um 4,2 Millionen Franken auf 31 Millionen Franken.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Abschreibungen	116'157	115'626	109'650	5'975	5

Die Investitionstätigkeit im steuerfinanzierten Bereich stieg kontinuierlich an und lag 2012 bei abschreibungsrelevanten 86 Millionen Franken. 2013 wird dieser Betrag mutmasslich überschritten werden. Unter dem alten Rechnungslegungsmodell HRM1 hätte dies zu einer Erhöhung der Abschreibungen um circa 4 Millionen Franken geführt. Für das Jahr 2014 wird als erster Schritt zu HRM2 von den finanzrechtlichen Abschreibungen auf die nutzungsorientierten Abschreibungen gewechselt, so dass die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich um 2,5 Millionen Franken sinken. Gegenüber HRM1 macht dies eine Differenz von 6,5 Millionen Franken aus. Mit dieser Differenz werden die zusätzlichen Zinskosten für die Sanierung der Pensionskasse entrichtet. Gesamtstädtisch sinken die Abschreibungen um 6 Millionen Franken.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Energie- und Rohmaterialankauf	88'719	98'114	85'512	12'602	13

Die Veränderung ist durch die Preise im Energiesektor bestimmt.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	92'858	88'251	88'024	227	0

In dieser Kontengruppe wird der Anteil der Kosten an die Löhne der Lehrpersonen dargestellt, welcher die Stadt dem Kanton entrichten muss. Gegenüber der Rechnung 2012 ist dieser Betrag wegen der in jenem Jahr getätigten Rückstellung für den Winterthurer Anteil zur Sanierung der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich gesunken.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Betriebs- und Defizitbeiträge	302'656	294'927	317'154	-22'227	8

Die Kosten dieser Kontengruppe steigen weiterhin ungebremsst an. Die effektiven Kosten der Rechnung 2012 übersteigen den für das Jahr 2013 budgetierten Betrag. Die individuellen Unterstützungsbeiträge steigen mit knapp 11 Millionen Franken, die Pflegefinanzierung mit 5,2 Millionen Franken. Ein kleineres Wachstum ist bei den Defizitbeiträgen an die Kinderkrippen auszumachen. Da die zusätzliche Ablieferung von Stadtwerk und die Vereinnahmung der Einnahmen aus den Parkplätzen in die Laufende Rechnung über diese Kontengruppe abgewickelt werden, ergibt das eine weitere Steigerung von circa 6 Millionen Franken.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Durchlaufende Beiträge	997	738	831	-93	13
Einlagen in Spezialfinanzierungen	30'584	10'008	8'546	1'462	15
Interne Verrechnungen	222'253	233'391	229'279	4'112	2

Die Veränderung bei den Einlagen in die Spezialfinanzierungen widerspiegelt die Resultate der gebührenfinanzierten Bereiche.

Einfachere Kostenrechnungen senken die internen Verrechnungen.

Erläuterungen zum Ertrag

(Alle Zahlen in Tausend CHF)

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Steuern	386'736	382'864	395'015	12'151	3
ordentliche Steuern	366'434	358'304	374'545	16'241	5
Grundsteuern	19'830	24'000	20'000	-4'000	17
übrige Steuern	470	460	470	10	2

Bei gleichem Steuereinsatz wären die Steuereinnahmen nochmals um 1 Million Franken gesunken. Die Erhöhung des Steuereinsatzes ergibt 13 Millionen Franken mehr Einnahmen, so dass der Nettozuwachs bei den Steuern 12 Millionen Franken beträgt. Die Einnahmen der Grundsteuern mussten auf das Niveau von 2012 angepasst werden.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	883	929	861	-68	7
Vermögenserträge	28'873	29'243	30'799	1'556	5

Die Steigerung bei den Vermögenserträgen ist eine Folge leicht höherer Buchgewinne.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Entgelte	426'347	444'302	445'011	709	0
Gebühren für Amtshandlungen	15'146	16'671	17'555	884	5
Spital-/Heimtaxen, Pensionsgelder	76'578	74'162	74'191	29	0
Benützungs-, Dienstleistungsentgelte	89'276	95'263	94'067	-1'196	1
Verkaufserlöse	11'169	11'325	10'257	-1'068	9
Rückerstattungen	61'907	62'693	67'478	4'785	7.6
Wasser-/Energieverkäufe	143'243	151'510	147'757	-3'753	2
Andere Entgelte	29'011	32'671	33'687	1'016	3.1

Im steuerfinanzierten Bereich ergeben sich zusätzliche Rückerstattungen aus den stark höheren individuellen Unterstützungsbeiträgen. Die tieferen Energiepreise schlagen sich in den Umsatzzahlen von Stadtwerk nieder. Insgesamt bleibt aber die Höhe dieser Kontogruppe stabil.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	175'122	185'400	159'080	-26'320	14

Der Ressourcenausgleichsbetrag liegt bei 63 Millionen Franken, 29 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert (sogenannter «Glencore»-Effekt im 2013), während der Zentrumslastenausgleich wegen der negativen Teuerung nochmals um 0,3 Millionen auf 85 Millionen Franken sinkt. Der Anteil am Gewinn der Zürcher Kantonalbank wurde leicht erhöht. Zudem sind hier die zusätzlich vom Kanton beantragten 3 Millionen Franken veranschlagt.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	68'291	73'675	72'897	-778	1

Hier gibt es keine wesentlichen Veränderungen.

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Beiträge mit Zweckbindung	143'781	119'953	127'660	7'706	6
Bundesbeiträge	22'907	21'560	24'579	3'019	14
Staatsbeiträge	87'326	82'043	81'448	-595	1
Verwaltungsbeiträge	1'832	2'400	1'996	-404	17
andere Beiträge	31'716	13'950	19'636	5'686	40.7

Die Beiträge mit Zweckbindung sind insbesondere wegen der zusätzlichen Ablieferung von Stadtwerk und der Vereinnahmung der Parkplatzgebühren in die Laufende Rechnung gestiegen. 2 Millionen Franken des gesamten Anstiegs von 7,7 Millionen Franken gehen auf das Konto der individuellen Unterstützung (Bund) und der Sonderschulung (Kanton).

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Durchlaufende Beiträge	997	738	831	93	13
Spezialfinanzierungen / Stiftungen	41'981	12'122	9'841	-2'281	19
Interne Verrechnungen	222'253	233'391	229'279	-4'112	2

Die Entnahme aus den Spezialfinanzierungen entspricht den Finanzierungsbedürfnissen bei den gebührenfinanzierten Betrieben.

Bei den internen Verrechnungen wird auf die Begründung beim Aufwand verwiesen.

Investitionsrechnung

(Alle Zahlen in Tausend CHF)

Nettoinvestitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen:

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Total Ausgaben	102'283	135'246	128'355	-6'891	5
Total Einnahmen	18'658	23'228	29'133	5'905	25
Nettoinvestitionen	83'624	112'019	99'222	12'796	11
In Voranschlag gebracht	80'000	70'000	80'000	-	-

Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen der Städtischen Betriebe:

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Total Ausgaben	135'028	180'313	139'958	40'355	22
Total Einnahmen	16'880	11'510	13'649	2'139	19
Nettoinvestitionen	118'148	168'803	126'309	-42'494	25

Nettoinvestitionen ins Finanzvermögen:

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Total Ausgaben	4'999	29'220	17'630	11'590	40
Total Einnahmen	12'356	17'695	8'100	-9'595	54
Nettoinvestitionen	7'357	11'525	9'530	1'995	17

Total Nettoinvestitionen:

	RE 2012	VO 2013	VO 2014	Abw. zu Vorjahr	%
Gesamte Investitionen (Budgetprogramm)	209'129	292'347	235'061	-57'286	19.6
in den Voranschlag aufgenommen		250'328	215'839	-34'489	13.8

Das **Investitionsprogramm des allgemeinen Verwaltungsvermögens** wurde drastisch reduziert, so dass es nur noch eine Reserve von 20 % gegenüber der Abschreibungsbasis enthält. Angesichts des hohen dringlichen Investitionsbedarfs wurde die Abschreibungsbasis wieder auf 80 Millionen Franken erhöht. Die Details sind im Investitionsprogramm aufgelistet.

Die Investitionen bei den Städtischen Betrieben sind gegenüber den Vorjahren rückläufig, da die grossen Brocken (Ersatz der Verbrennungslinie in der KVA, Erneuerung der Unter-

werke) getätigt sind. Hängig sind vor allem noch die Erstellung des Glasfasernetzes, der Bau von Anlagen im Energiecontracting und die Beteiligung an beziehungsweise der Bau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Globalbudgets

Die Globalbudgets werden mit folgender Gliederung dargestellt:

- **Allgemeine Umschreibung** und Auftrag der Produktgruppe, Umschreibung der Produkte, Rechtsgrundlagen und verantwortliche Leitung;
- **Beschlussteil** mit den parlamentarischen Zielvorgaben und dem Globalkredit;
- **Informationsteil** mit Angaben jeder Produktgruppe für die parlamentarische Steuerung.

Der **Globalkredit** wird als Nettokredit pro Produktgruppe bewilligt. Die Organisationseinheiten können im Rahmen des Globalkredites die Mittel zwischen Produkten und Detailkonti verschieben, nicht aber zwischen Produktgruppen. In jedem Fall müssen der Auftrag der Produktgruppe sowie die Rechtsgrundlagen eingehalten und die Zielvorgaben erfüllt werden. Neue Ausgaben werden einzeln gemäss der Kompetenzordnung durch die zuständige Behörde (Stadtrat, Grosser Gemeinderat oder Volk) bewilligt.

Die **parlamentarischen Zielvorgaben** umschreiben die Leistungsziele. Damit bestimmt der Grosse Gemeinderat den Umfang und die Qualität der Leistungen. Den Zielvorgaben sind quantitative und qualitative Indikatoren für die jährliche Leistungsmessung zuzuordnen. Die Zielvorgaben beziehen sich auf die Produktgruppe. Lassen sich auf dieser Ebene keine geeigneten Zielvorgaben bestimmen, können sich die Steuerungsvorgaben auch auf einzelne Produkte beziehen, die hinsichtlich Mitteleinsatz, Qualität oder Folgen von Bedeutung sind.

Der **Informationsteil** enthält nähere Angaben zur Steuerung und Kontrolle der einzelnen Produkte und Leistungen. Er gibt Aufschluss über das Investitionsvolumen, wichtige Massnahmen und Projekte. Die Begründungen erklären wesentliche Abweichungen und beziehen sich auf die letzte abgeschlossene Rechnung sowie den Voranschlag des Vorjahres.

Stadtwerk legt als Informationsteil zum Globalbudget seinen **Profitcenter-Bericht** vor.

Änderungen von Parlamentarischen Zielvorgaben

Keine Änderungen.

Würdigung des Voranschlages 2014

Obwohl auf der Einnahmenseite der Ressourcenausgleich gegenüber den zwei Vorjahren massiv eingebrochen ist und die Betriebs- und Defizitbeiträge netto mit circa 15 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, ist es mit «effort 14+» gelungen, durch Sparmassnahmen von 47 Millionen Franken und durch eine Steuererhöhung von 5 % im Budget 2014 eine schwarze Null zu erreichen. Diese Steuererhöhung wird sich für 90 % der Bevölkerung mit einer finanziellen Mehrbelastung zwischen 0 Franken und rund 340 Franken pro Jahr auswirken. Die Mehreinnahmen aus der Steuererhöhung für das Jahr 2014 gleichen in etwa die seit 2011 gewährten Steuererleichterungen wieder aus. Die Personalkosten konnten erstmals leicht reduziert werden, obwohl sie durch zusätzliche Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskassensanierung belastet wurden. Auch die Sachkosten konnten

nochmals reduziert werden. Diese Kostenreduktionen sind in einem sehr intensiven und schmerzlichen Sanierungsprozess realisiert worden und gegenüber früheren Sanierungsbestrebungen deutlich höher. Einerseits sind Stellen abgebaut worden und andererseits wird im zweiten Jahr in Folge auf die Gewährung eines Leistungsanteils und einer Erfahrungsstufe verzichtet. Somit leistet auch das städtische Personal einen erheblichen Anteil an das «effort 14+» Sanierungspaket.

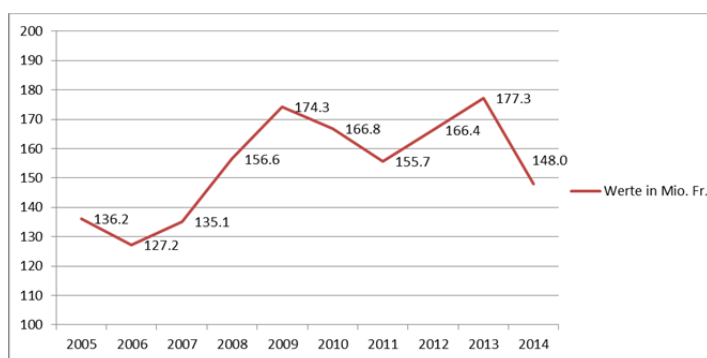
Für die Zukunft ist klar, dass sowohl Steuererhöhungen als auch dem Lohnstopp beim städtischen Personal Grenzen gesetzt sind, wenn weder die Konkurrenzfähigkeit der Stadt noch die Motivation der städtischen Angestellten gefährdet werden soll.

Leider gibt es bei den Infrastrukturkosten noch keine Trendwende. Der Investitionsbedarf bleibt hoch. Die Sanierung von Alterszentren, der Ersatz des Polizeigebäudes und der Bau neuer Schulhäuser sind die grössten Brocken in diesem Bereich.

Bei der Schule hält der Trend zu kleineren Klassen, vermehrter Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, zusätzlichen Betreuungsangeboten und hohen Sonderschulkosten unvermindert an. Diese Positionen kann die Stadt Winterthur nur sehr beschränkt beeinflussen, da das Volksschulgesetz und dessen Verordnungen der Stadt nur wenig Spielraum geben. Zudem hat sich der Kanton unter dem alten Finanzausgleichsgesetz rund zur Hälfte an den Löhnen der Lehrpersonen beteiligt. Heute entrichtet er nur noch 20 %. Die Differenz hat er als festen Betrag in den Zentrumslastenausgleich eingebaut. Da sich der Lehrkörper seit der Bemessung im Jahre 2005 stark vergrössert hat, entgehen der Stadt mittlerweile jährliche Beiträge in zweistelliger Millionenhöhe gegenüber dem alten Finanzausgleich.

Der Wachstumstrend bei der individuellen Unterstützung und der Pflegefinanzierung hält unvermindert an.

Der Zuwachs an Steuergeldern bei gleichbleibendem Steuerfuss wird diese zusätzlichen Kosten in den oben erwähnten Bereichen nicht decken können. Es zeigt sich nun in aller Deutlichkeit, dass es ein schwerwiegendes Manko ist, dass der Zentrumslastenausgleich mit Ausnahme der Teuerung keiner Dynamik untersteht. Weder das Bevölkerungswachstum noch die Entwicklung im Bereich der individuellen Unterstützung, noch die Grösse des Lehrkörpers beeinflussen die Höhe dieses Ausgleichs. Die folgende Grafik zeigt, dass die Zahlungen aus dem Finanzausgleich in den letzten Jahren sogar gesunken sind.



Die Stadt Winterthur verlangt deshalb zu Recht vom Kanton, dass der neue Finanzausgleich so rasch wie möglich überdacht wird. Weder der Kanton noch die anderen Zürcher Gemeinden können ein Interesse daran haben, dass die Stadt Winterthur zur Hochsteuerinsel des Kantons wird. Dies vor allem wegen der Gefahr, dass juristische Personen abwandern beziehungsweise gar

nicht erst zuziehen. Ein damit verbundener Steuerverlust würde nicht nur die Stadt Winterthur, sondern bei einem Wegzug aus dem Kanton Zürich auch die Staatssteuern treffen. Ein innerkantonaler Wechsel würde sich wiederum bei den übrigen Gemeinden über den Ressourcenausgleich auswirken. Auch volkswirtschaftlich macht eine Schwächung der Stadt Winterthur keinen Sinn, ist doch Winterthur das nördliche Portal zum Wirtschaftsraum Zürich. Würden diese Arbeitsplätze in den Wirtschaftsraum der Stadt Zürich verlegt werden, würde sowohl der öffentliche als auch der private Verkehr noch weiter an seine Kapazitätsgrenze

gelangen. Die Solidarität zur Stadt Winterthur steht daher auch im wirtschaftlichen Interesse des ganzen Kantons.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorstehenden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Medien)

- Übersicht Stellenplanveränderungen
- Voranschlag Teil A (Übersichten Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, funktionale Gliederung und Anhänge)
- Voranschlag Teil B (Globalbudgets)
- Profitcenter-Bericht Stadtwerk Winterthur

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

Refinanzierung:

Die Departemente zeigen auf, wie viele der zusätzlich budgetierten Stellen voll- oder teilrefinanziert sind. Von refinanzierten Stellen wird grundsätzlich gesprochen, wenn diese vollumfänglich oder mindestens zur Hälfte (50%) über Gebühren, über die Generierung zusätzlicher Einnahmen oder Verminderung von Ausgaben finanziert oder von Dritten wie z.B. Kanton/Bund abgegolten werden.

Die Spalte "Abweichung" weist die Differenz zwischen Stellenvermehrungen und Stellenverminderungen pro Departement aus. Da sich die Spalte "davon refinanziert" lediglich auf die geplanten Stellenvermehrungen pro Departement bezieht, kann der Anteil refinanzierter Stellen höher ausfallen als die Stellenplandifferenz.

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

Departement	VA 2013	VA 2014	Abweichung	Davon Refinanziert
1 - Kulturelles und Dienste	205.38	199.33	-6.05	0.00
2 - Finanzen	182.05	184.20	2.15	1.00
3 - Bau	305.20	302.90	-2.30	0.00
4 - Sicherheit und Umwelt	374.57	374.07	-0.50	0.50
5 - Schule und Sport	458.11	459.71	1.60	1.10
6 - Soziales	935.25	918.48	-16.77	3.97
7 - Technische Betriebe	726.07	726.38	0.31	3.31
8 - Behörden und Stadtkanzlei	19.95	19.55	-0.40	0.00
Total	3'206.58	3'184.62	-21.96	9.88

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
1	Kulturelles und Dienste			Im Departement Kulturelles und Dienste ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von -6.05 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2013. Änderungen "effort 14+": -7.15 Stellen (Personalamt -1, Stadtentwicklung -2.1, Theater -2.45, Städtische Museen -1.61) Änderungen VA 14: +1.1 Stellen (befristete Erhöhung Projekt Fokus)
121000	Personalamt			
15.55	14.55	-1.00	0.00	Änderungen "effort 14+": Abbau von 0.5 Stellen Austauschstelle La Chaux-de-Fonds für Lehrabgänger/-innen und 0.5 Stellen HR-Controlling
142000	Stadtentwicklung			
15.36	13.26	-2.10	0.00	Änderungen "effort 14+": Die Fachstelle Stadtentwicklung streicht die Stelle Aussenbeziehungen und Stellenprozente bei den Projektleiterstellen (-1.1). Die Fachstelle Quartierentwicklung muss ihre Organisationsform überarbeiten und straffen (-1.0).
152000	Theater Winterthur			
24.95	22.50	-2.45	0.00	Änderungen "effort 14+": Im Rahmen von effort14+ hat das Theater seine Aufgaben und Funktionen systematisch überprüft und die Ausrichtung des Theaters den Anforderungen angepasst. Mit den Anpassungen wurden auch Stellen aufgehoben oder Stellen um insgesamt 2.45 Stellen reduziert (auf 1.1.2014). Die Theaterleitung kann die meisten Reduktionen durch natürliche Abgänge auffangen.
155000	Winterthurer Bibliotheken			
49.47	49.46	-0.01	0.00	Keine Veränderungen
157000	Subventionsverträge			
14.20	14.22	0.02	0.00	Keine Veränderungen
158000	Städtische Museen			
31.38	29.77	-1.61	0.00	Änderungen "effort 14+": Die geplanten Stellenerhöhungen von 1.2 Stellen aus dem VO 2013 wurden nicht umgesetzt bzw. bewilligt. Aufgrund der Öffnungszeitenreduktion bei der Mörsburg und dem Schloss Hegi verringert sich das Stellenetat um 0.41 Stellen.
159000	Bereichsleitung Kultur			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4.40	4.30	-0.10	0.00	Änderungen VA 14: Verschiebung von 0.1 von Bereich Kultur zu DKD Controlling
160000	Städtische Bauten			
14.35	14.35	0.00	0.00	Keine Veränderungen
170000	Rechtspflege			
31.12	31.12	0.00	0.00	Keine Veränderungen
192000	Departementssekretariat KD			
4.60	5.80	1.20	0.00	Änderungen VA 14: befristete Erhöhung der Fokusstellen um 1.10 sowie Verschiebung von 0.1 vom Bereich Kultur zu DKD Controlling.
205.38	199.33	-6.05	0.00	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
2	Finanzen			Im Departement Finanzen ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von +2.15 im Vergleich zum Voranschlag 2013. Änderungen „effort 14+“: - 1.5 Stellen (davon 1 Stelle stadinterne Verschiebung) (-0.5 Stellen im Finanzamt und -1 Stelle bei den Informatikdiensten) Änderungen VA 14: + 3.65 Stellen (+1 Stelle Bewirtschaftung Superblock, -0.75 Stelle Schliessung Jugendunterkunft, +1 Stelle Übernahme Scanzentrum Wallisellen, +2.4 Stellen Insourcing Helpdesk IDW. Dabei gilt es anzumerken, dass die Übernahme des Scanzentrums durch die zusätzlich erwirtschafteten Erträge finanziert wird und durch das Insourcing des Helpdesks Kosten eingespart werden können.)
211000	Finanzkontrolle			
4.80	4.80	0.00	0.00	keine Veränderungen
221000	Finanzamt			
15.60	15.10	-0.50	0.00	Änderungen „effort 14+“: - 1 Stelle Kaufm. Sachbearbeitung mbA (Die Investitions- und Controllingstelle des DFI wird in die Hauptabteilung städtisches Rechnungswesen verschoben und ist gleichzeitig die Stellvertretung des Hauptabteilungsleiters. Daraus können Einsparungen von einer Stelle gewonnen werden.) - 0.6 Stellen Kaufm. Sachbearbeiter (Der Stelleninhaber der Sekretariatsstelle des Amtschefs geht per 31. Juli 2013 in Pension und wird nicht mehr ersetzt.) + 1.1 Stellen Sachbearbeitung Zahlungsverkehr (Stadtinterne Verschiebung. Im Rahmen der Rezentralisierung des Erfassens der Kreditorenrechnung wird der Stellenetat im Finanzamt um 1.1 Stellen erhöht, dies wird durch einen Abbau von insgesamt 1.6 Stellen im DSU und DSS jedoch mehr als kompensiert.)
222000	Informatikdienste			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
55.19	56.59	1.40	0.00	Änderungen „effort 14+“: - 1 Stelle Projektleiter SAP (stadtinterne Verschiebung) (Ein Projektleiter SAP wird an die Stadtwerke transferiert.) Änderungen VA 14: + 2.4 Stellen Helpdeskmitarbeitende (Der Helpdesk wird wieder direkt von den Informatikdiensten übernommen (Insourcing), was eine Kostenreduktion zur Folge hat, aber den Stellenplan erhöht.)
233000	Steuerbezug			
58.90	59.90	1.00	1.00	Änderungen VA 14: + 1 Stelle Sachbearbeitung (Die Anzahl der Steuerpflichtigen hat in den letzten fünf Jahren um 6'000 Steuerpflichtige zugenommen. Ab 2013 verarbeitet unser Scanzentrum durch die Übernahme des Scanzentrums Wallisellen zusätzlich rund 60'000 Steuereinträge und benötigt mit der Ausbreitung der Direktzustellung für weitere zusätzliche 125'000 Dossier einen neuen Prozessschritt. Diese Entwicklungen führen nun endgültig dazu, dass der Stellenetat zwingend um eine Stelle erweitert werden muss. Der Stellenausbau kann durch die erwirtschafteten Erträge refinanziert werden.)
240000	Immobilien			
42.86	43.11	0.25	0.00	Änderungen VA 14: - 0.75 Stelle (Schliessung Jugendunterkunft) + 1 Stelle (Bewirtschaftung Superblock)
291000	Departementssekretariat Finanzen			
4.70	4.70	0.00	0.00	Keine Veränderung
182.05	184.20	2.15	1.00	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
3	Bau			Im Departement Bau ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von -2.30 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2013. Änderungen „effort 14+“: - 2.3 Stellen (0.90 Stellen im Amt für Städtebau, 1 Stelle im Tiefbauamt und 0.40 Stellen im Stadtratssekretariat) Die weitergehende Reduktion von 0.2 Stellen im Baupolizeiamt und 0.8 Stellen im Amt für Städtebau sind auf Stufe Organisationseinheit noch nicht bekannt und wirken sich erst im Jahr 2015 vollständig aus. Die Stellenreduktion wird deshalb im Stellenplan 2015 berücksichtigt. Im Jahr 2014 werden die Kosteneinsparungen durch Vakanzen realisiert. Der geringere Personalaufwand ist im Voranschlag 2014 betragsmässig berücksichtigt.
322000	Tiefbau			
133.90	132.70	-1.20	0.00	Änderungen „effort 14+“: - 1 Stelle Handwerker/in Graffitientfernung in der Abteilung Signalisation Änderungen VA 14: - 0.20 Stellen departementsinterne Verschiebung von Administration zu Personaldienst
328000	Entsorgung			
71.40	71.40	0.00	0.00	Keine Veränderungen.
340000	Vermessungsamt			
16.40	16.40	0.00	0.00	Keine Veränderungen.
350000	Baupolizei			
37.20	37.20	0.00	0.00	Keine Veränderungen.
360000	Amt für Städtebau			
40.10	39.20	-0.90	0.00	Änderungen „effort 14+“: - 0.40 Stellen Projektleiter/in Zentrales Immobilienmanagement (wird nicht umgesetzt) - 0.50 Stellen Projektleiter/in (innerhalb Amt für Städtebau)
391000	Departementssekretariat Bau			
6.20	6.00	-0.20	0.00	Änderungen „effort 14+“: - 0.40 Stellen Reorganisation Stadtratssekretariat Änderungen VA 14: + 0.20 Stellen Personalassistentz (departementsinterner Übertrag von Administration Tiefbauamt)

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
305.20	302.90	-2.30	0.00	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4	Sicherheit und Umwelt			Gegenüber dem VA 2013 ist im VA 2014 eine Verminderung der Stellen um insgesamt 0.50 Einheiten geplant. Änderungen "effort 14+": - 5.00 Stellen insgesamt in folgenden Bereichen: - Stadtpolizei - 4.85: Weitere Auslagerung Kontrolle ruhender Verkehr (- 1.50), Zentralisieren Buchen beim Finanzamt (- 0.35). Die im VA 14 enthaltene Verstärkung der Sicherheitspolizei wurde im Rahmen von "effort 14+" auf die Folgejahre verschoben (- 3.00). - Zivilschutz - 0.15: Zentralisieren Buchen beim Finanzamt Ein allfälliger weiterer Stellenabbau kann erst im Rahmen der vorgesehenen Machbarkeitsstudien in den Bereichen Zivilschutz sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz definiert werden Änderungen VA 14: + 4.50 Stellen insgesamt in folgenden Bereichen: - Stadtrichteramt - 0.15: Verschiebung zum Departementssekretariat - Stadtpolizei + 3.00: Verstärkung der Sicherheitspolizei - Parkhäuser und Parkplätze + 0.50: Bewirtschaftung Parkhaus Wachterareal (refinanziert) - Melde- und Zivilstandswesen + 1.00: Kantonales Integrationsprogramm sowie Zunahme der Arbeitsbelastung bei der Einwohnerkontrolle, zusätzliche Aufgaben im Zivilstandsamt - Departementssekretariat + 0.15: Sicherstellung der Stellvertretung Stadtratssekretärin
411000	Stadtrichteramt			
8.50	8.35	-0.15	0.00	Änderungen VA 14: - 0.15 departementsinterne Verschiebung zum Departementssekretariat
424000	Stadtpolizei			
243.15	241.30	-1.85	0.00	Änderungen "effort 14+": - 1.50: Weitere Auslagerung Kontrolle ruhender Verkehr - 0.35: Zentralisieren Buchen beim Finanzamt - 3.00: Stellenaufbau (Verstärkung Sicherheitspolizei) verschieben Änderungen VA 14: + 3.00 Verstärkung Sicherheitspolizei (Volksinitiative "Mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur": Gegenvorschlag des Stadtrates und Grossen Gemeinderates am 25.11.2012 durch das Volk angenommen)
425000	Parkplätze und Parkhäuser			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4.00	4.50	0.50	0.50	Änderungen VA 14: + 0.50 für Bewirtschaftung Parkhaus Wachterareal durch Betrieb Parkhäuser und Parkplätze
430000	Feuerwehr			
50.00	50.00	0.00	0.00	Keine Änderungen gegenüber dem VA 13.
440000	Zivilschutz			
19.31	19.16	-0.15	0.00	Änderungen "effort 14+": - 0.15: Zentralisieren Buchen beim Finanzamt Allfällige weitere Änderungen des Stellenplans aufgrund von "effort 14+" können erst im Rahmen der vorgesehenen Machbarkeitsstudie definiert werden.
460000	Melde- und Zivilstandswesen			
27.20	28.20	1.00	0.00	Änderungen VA 14: + 0.80 Einwohnerkontrolle: Neue, zusätzliche Aufgaben im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) (Erstinformation und persönliche Beratung von Neuzugezogenen aus dem Ausland); Zunahme der Arbeitsbelastung aufgrund höherer Einwohnerzahl und grösserem Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung + 0.20 Zivilstandsamt: Bekämpfung von Scheinehen, Einführung des neuen Namens- und Bürgerrechtsgesetzes (Namensabklärungen, Beratungsaufwand), Bundesgesetz über Massnahmen gegen Zwangsheiraten
480000	Umwelt- + Gesundheitsschutz			
19.36	19.36	0.00	0.00	Änderungen "effort 14+": Allfällige Änderungen des Stellenplans aufgrund von effort 14+ können erst im Rahmen der vorgesehenen Machbarkeitsstudie definiert werden. Änderungen VA 14: Keine Änderungen gegenüber dem VA 13.
491000	Departementssekretariat SU			
3.05	3.20	0.15	0.00	Änderungen VA 14: + 0.15 departementsinterne Verschiebung vom Stadtrichteramt (Sicherstellung der Stellvertretung Stadtratssekretärin)
374.57	374.07	-0.50	0.50	

VA 2013 VA 2014 Abweich. Refinanziert Begründung

5 Schule und Sport

Der Stellenplan im Departement Schule und Sport nimmt um 1.6 Stellen zu. Dabei erfolgt eine Reduktion um 0.99 Stellen bei der Verwaltung im engeren Sinn.

Änderungen "effort 14+":

Insgesamt - 2.0 Stellen bei der Verwaltung im engeren Sinne in folgenden Bereichen:

- 1.1 Stellen im Finanz- und Rechnungswesen, Schulzahnklinik, msw und Einkauf und Logistik Winterthur aufgrund der Zentralisierung der Verbuchung der Kreditoren im Finanzamt
- 0.9 Stellen Chauffeur in Einkauf und Logistik Winterthur

Änderungen VA 14:

Insgesamt + 1.01 Stellen bei der Verwaltung im engeren Sinne:

- 0.2 Stellen Stadtratssekretariat
- + 1.2 Stellen Personalabteilung
- 0.44 Stellen KSP-Präsiden
- + 0.1 Stelle Schulsozialarbeit
- 0.5 Stellen in Einkauf und Logistik Winterthur aufgrund des Umzuges an die Industriestrasse 40a
- 0.15 Stellen in Sekretariaten in verschiedenen Abteilungen der Berufsbildung
- + 0.9 Stellen Fachleitung Integrierte Sonderschulung, kostenneutraler Ausbau durch die Umwandlung einer Stelle im Lehrerstellenplan in eine Verwaltungsstelle
- + 0.1 Stellen für die Übernahme der Stipendienberatung für die städtischen Fonds vom Berufsbildungszentrum biz (bisher 0.3 Stellen beim Kanton durch die Stadt finanziert)

Insgesamt 2.59 Stellen in den übrigen Bereichen:

- + 1.61 Stellen Betreuung: Ausbau in der Schulergänzenden Betreuung, in der Betreuung in der Integrierten Sonderschulung und Reduktion im Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur sowie bei der schulindizierten Betreuung.
- + 0.98 Stellen in der Hauswartung durch zusätzliche Flächen in Pavillons in der Volksschule und Anpassung an den Ist-Zustand in der Michaelschule

511000 Departementsstab SS

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
16.30	16.80	0.50	0.00	Änderungen "effort 14+": - 0.6 Stellen im Finanz- und Rechnungswesen. Verschiebung von insgesamt 1.1 Stellen des DSS an das Finanzamt aufgrund von "effort 14+" Massnahmen "Zentralisierung der Verbuchung der Kreditoren" Änderungen VA 14: - 0.2 Stellen Stadtratssekretariat zugunsten der Personalabteilung. + 1.2 Stellen in der Personalabteilung aufgrund der Betreuung von 1'085 Mitarbeitenden in der Verwaltung, von 493 städtisch angestellten Lehrpersonen und 1'121 kantonal angestellter Lehrpersonen. Die Arbeitslast war zu gross und hat zum Ausfall und anschliessender Kündigung der Leiterin Personalabteilung und einer Personalverantwortlichen geführt. Die Arbeitslast kann ohne die Stellenaufstockung nicht bewältigt werden. + 0.1 Stellen im Finanz- und Rechnungswesen für die Übernahme der Aufgabe Stipendienberatung für die städtischen Fonds, welche bisher durch das Berufsinformationszentrum biz geleistet worden ist. Die Stadt Winterthur hat dem Kanton Zürich dafür bisher 0.3 Stellen finanziert. Der entsprechende Vertrag wurde auf den 30. September 2013 durch die Stadt aufgelöst.

514000 Volksschule

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
298.66	301.11	2.45	0.90	Änderung "effort 14+": - 0.1 Stellen beim Schulzahnärztlichen Dienst zugunsten des Finanzamtes, Zentralisierung Verbuchung der Kreditoren Änderung VA 14: - 0.44 Stellen durch Reduktion der Anzahl der Schulkreise von 7 auf 4 ab dem 1. August 2014. Dadurch Reduktion der Stellen Kreisschulpräsidien von bisher 5.0 auf 4.0 ab August 2014 + 2.05 Stellen in der Schülergänzenden Betreuung um die steigende Anzahl von Kindern betreuen zu können. Der Betreuungsschlüssel pro Betreuungsperson ist gesetzlich vorgeschrieben. + 0.1 Stellen Schulsozialarbeit, Anpassung an GGR-Beschluss 2013. + 0.9 Stellen Fachleitung Integrierte Sonderschulung in der Volksschule, kostenneutrale Verschiebung aus dem Lehrstellenplan in den Verwaltungsstellenplan. - 0.2 Stellen aus der Integrierten Sonderschulung in der Volksschule zur Abteilung Sonderpädagogik in der Sonderschule. + 0.65 Stellen Reinigung, Anpassung der Kapazitäten in der Reinigung aufgrund der zusätzlichen Fläche im Pavillon Eichliacker, Pavillon Guggenbühl, Pavillon Schönengrund, Provisorium Laubegg und Pavillon Erlen. - 0.51 Stellen schulindizierte Betreuung, aufgrund der Umstellung auf musikalische Grundschulung und der Anpassung an die Ist-Situation.
522000	Einkauf und Logistik Winterthur			
8.90	7.30	-1.60	0.00	Änderungen "effort 14+": - 0.2 Stellen an das Finanzamt aufgrund der Zentralisierung der Verbuchung der Kreditoren. - 0.9 Stellen Chauffeur, Auslagerung eines Teils der Transportdienste an Dritte Änderungen VA 14: - 0.5 Stellen aufgrund des Umzuges an die Industriestrasse 40a, bessere Effizienz in den Abläufen.
534000	Sonderschulung			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
48.55	49.65	1.10	0.20	Änderungen VA 14:
				+ 0.2 Stellen, Verschiebung aus dem Bereich Integrierte Sonderschulung in der Volksschule zur Abteilung Sonderpädagogik.
				+ 0.2 Stellen Hauswirtschaft für die Zubereitung und Verteilung der Mahlzeiten an der Oberstufe und der anschliessenden Reinigung, dadurch dass an der Oberstufe der Maurerschule nicht mehr für die ganze Oberstufe durch die Schülerinnen und Schüler gekocht werden kann. Die Behinderungen sind zu gross, dass dies weiterhin noch möglich ist.
				+ 0.37 Stellen in der Betreuung in der Integrierten Sonderschulung an der Volksschule. Anpassung an den effektiven Betreuungsaufwand der behinderten Kinder, welche in die Regelklassen der Volksschule integriert werden.
				+ 0.33 Stellen Hauswirtschaft an der Michaelschule an die effektiven Gegebenheiten gemäss Ist-Zustand und Berechnungen Gebäudemanager.
576000 Familie und Jugend				
23.65	23.15	-0.50	0.00	Änderungen VA 14:
				- 0.5 Stellen Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur aufgrund der Anpassungen an die effektiven Gegebenheiten. Für die Stadt Winterthur ist dieser Abbau kostenneutral, da die Rechnung des Kinder- und Jugendheimes durch Einlage oder Entnahme aus den Spezialfinanzierungen ausgeglichen ist.
580000 Berufsbildung				
22.94	22.59	-0.35	0.00	Änderungen "effort 14+":
				- 0.2 Stellen Sekretariat msw an das Finanzamt aufgrund der Zentralisierung der Verbuchung der Kreditoren.
				Änderungen VA 14:
				- 0.09 Stellen Sekretariat BVJ.
				- 0.06 Stellen Sekretariat msw
590000 Sportamt				
39.11	39.11	0.00	0.00	Stellenplan unverändert
458.11	459.71	1.60	1.10	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
6	Soziales			Der Stellenplan im Departement Soziales geht gegenüber dem Budget 2013 um 16.77 Stellen auf 918.48 Stellen zurück. Änderungen "effort 14+" Im Rahmen von "effort 14+" erfolgt ein Abbau von 21.42 Stellen in folgenden Bereichen: - 3.60 Sozial- und Erwachsenenhilfe - 0.60 Prävention- und Suchthilfe - 16.22 Alter und Pflege - 1.00 Arbeitsintegration Änderungen VA 2014 Aufbau von 4.65 Stellen in folgenden Bereichen: + 3.65 Arbeitsintegration (zu 100% refinanziert) + 1.00 Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde (befristete Auditoren/Praktikumsstelle) Die restlichen Bewegungen sind departementsinterne und somit neutrale Verschiebungen (z.B. Fachstelle Prima zu Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)).
613000	Kindes- und Erwachsenenschutz			
34.90	38.90	4.00	1.60	Änderungen VA 2014 + 3.20 Stellen departementsinterne Verschiebung Fachstelle Private Mandate von Sozial- und Erwachsenenhilfe (vgl. 621000) - 0.20 Stellen departementsinterne Verschiebung Personalwesen an BL Soziale Dienste (vgl. 629000) + 1.00 zusätzliche Auditoren/Praktikumsstelle, da die KESB über zu wenig personelle Ressourcen verfügt, um den gesetzlichen Auftrag in der Aufbau- und Übergangsphase erfüllen zu können. Alle Stellen der KESB sind zu 40% refinanziert (+1.28 Verschiebung Fachstelle Prima, -0.08 Verschiebung Personalwesen, +0.40 zusätzliche Auditoren/Praktikumsstelle).
621000	Sozial- und Erwachsenenhilfe			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
111.25	104.15	-7.10	-1.28	Änderungen "effort 14+" -2.0 bewilligte Stellen werden nicht besetzt und abgebaut -1.6 Stellen werden abgebaut (Nichtwiederbesetzung) Änderungen VA 2014 - 3.2 Stellen departementsinterne Verschiebung Fachstelle Private Mandate an KESB (vgl. 613000) - 0.3 Stellen bereichsinterne Verschiebung Sekretariat Personalwesen (vgl. 629000)
627000	Prävention und Suchthilfe			
38.55	37.85	-0.70	0.00	Änderungen "effort 14+" - 0.6 Stellen Reduktion Änderungen VA 2014 - 0.1 Stellen bereichsinterne Verschiebung Sekretariat Personalwesen (vgl. 629000)
629000	BL Soziale Dienste			
16.00	16.60	0.60	0.00	Änderungen VA 2014 + 0.3 Stellen bereichsinterne Verschiebung Sekretariat Personalwesen (vgl. 621000) + 0.1 Stellen bereichsinterne Verschiebung Sekretariat Personalwesen (vgl. 627000) + 0.2 Stellen departementsinterne Verschiebung Personalwesen von KESB (vgl. 613000)
638000	Spitex			
131.20	131.20	0.00	0.00	Der Voranschlag ist identisch mit dem Jahr 2013.
640000	Alterszentren			
528.80	512.58	-16.22	0.00	Änderungen "effort 14+" - 13.00 Stellen Fachmitarbeiter/Fachmitarbeiterinnen Pflege und Betreuung (Die Massnahme „Beitrag Alterszentren aus Massnahmenmix Personal- und Sachaufwand“ kann darüber hinaus gehende Personalmassnahmen enthalten. Diese sind im erwähnten Abbau um 13 Stellen noch nicht enthalten). Änderungen VA 2014 - 3.22 Stellen organisatorische Anpassungen wie z. B. personelle Folgen aus Sanierung Restaurant Brühlgut und Bettenreduktion Adlergarten
650000	Arbeitsintegration			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
68.40	71.05	2.65	3.65	Änderungen "effort 14+" - 1.00 Stelle eingespart
				Änderungen VA 2014 + 3.65 Stellen im Zusammenhang mit zusätzlichen Leistungen für die ALV. Diese Kosten werden von der Arbeitslosenversicherung zu 100% refinanziert
691000	Departementssekretariat Soziales			
6.15	6.15	0.00	0.00	keine Änderungen
935.25	918.48	-16.77	3.97	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
7	Technische Betriebe			Im Departement Technische Betriebe ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von +0.31 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2013. Änderungen "effort 14+": +/- 0 Stellen: Stadtgärtnerei: - 1.0 Stelle (Fachstelle Naturschutz/Bio-Sicherheit) Stadtwerk: + 1 Stelle (stadtinterne Verschiebung eines SAP-Projektleiters vom DFI in die Stadtwerke) Änderungen VA 14: + 0.31 Stellen insgesamt in folgenden Bereichen: Stadtwerk: + 4.23 Stellen, refinanziert (Aufbau Telekom: + 2; Energiemarktöffnung: + 2; Aufbau Energie Contracting: + 1.2; Aufgabe eigener Trafostationenbau und Umbau Lager: - 3; Anpassungen in verschiedenen Geschäftsfeldern: per Saldo + 2.03) Stadtbus: - 1.92 Stellen, finanziert durch ZVV (Anstellung Fahrlehrer + 0.6; Stelle Verkehrsmittelwerbung + 0.4; Pensionierung Stelleninhaberin Empfang - 0.3; Pensen Fahrdienst nach Umbau HB - 2.62) Forstbetrieb: keine Veränderungen Stadtgärtnerei: - 2.00 Baumpfleger/innen. Die zwei befristeten Stellen Baumpfleger/innen für die ALB-Bekämpfung werden erst frei gegeben, wenn vom Kanton die Kosten übernommen werden. Departementssekretariat: keine Veränderungen
710000	Stadtwerk Winterthur			

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
349.25	354.48	5.23	5.23	Änderungen "effort 14+" Stadtinterne Verschiebung: +1 Stelle Übernahme SAP-Projektleiter vom DFI Änderungen VA 14: Aufbau: 0.3 Kaufm. Sachbearbeiter/in 2 EAF Besetzung des Empfangs UV 11 über Mittag aufgrund grosser Besucherzahl durch Tageskartenverkauf Aufbau: 1.0 Kaufm. Sachbearbeiter/in 1 EAF Zusätzlicher Ressourcenbedarf für Bearbeitung Telekom-Kundschaft Abbau: 1.0 Vorarbeiter/in, 1.0 Mechaniker/in Zentralwerkstatt , 1.0 Logistik-MA Abbau infolge Aufgabe eigener Trafostationenbau und Umbau Hochregallager in ein Selbstbedienungslager Aufbau: 1.0 Abteilungsleiter/in Energiebeschaffung, 1.0 Fachmitarbeiter/in Kundenabwicklung Anpassung Organisation an Energiemarktöffnung Aufbau: 1.0 Vorarbeiter/in NBTE / Abbau: 1.0 Netzelektriker/in Reorganisation Schaltdienst im Netzbetrieb Aufbau: 1.0 Techn. Sachbearbeiter/in Telekom, 2.0 Zeichner/in Konstrukteur/in Telekom Abbau: 1.0 Projektingenieur/in Telekom, 1.0 Techn. Verkäufer/in Telekom Anpassung an effektive Rollout-Planung FTTH Aufbau: 1.0 Techn. Sachbearbeiter/in Messwesen Ressourcenbedarf für EDM, Messdatenaustausch und Smart Meetering Aufbau: 0.43 Brunnenwart/in Höherer Ressourcenbedarf aufgrund zusätzlicher Brunnen sowie stetige Zunahme der Verunreinigung Aufbau: 1.0 Projektleiter/in EC, 0.2 Kaufm. Sachbearbeiter/in 2 EC Aufbau aufgrund höherer Projektzahl und Wachstumsstrategie Aufbau: 0.3 Diverse Verschiedene Anpassungen infolge Reduktion oder Erhöhung Arbeitspensum vor oder nach Weiterbildung

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
731000	Stadtbus Winterthurer			
251.30	249.38	-1.92	-1.92	Änderungen "effort 14+": Keine Veränderungen.
				Änderungen VA 14: Gemäss Angebotsplanung + 0.6 Anstellung Fahrlehrer + 0.4 Stelle Verkehrsmittelwerbung - 0.3 Pensionierung Stelleninhaberin Empfang - 2.62 Pensen Fahrdienst nach Umbau HB
				Die Kosten für die Stellen sind zu 100% im Leistungsentgelt des ZVV enthalten.
745000	Forstbetrieb			
27.00	27.00	0.00	0.00	Änderungen "effort 14+": Keine Veränderungen.
				Änderungen VA 14: Keine Veränderungen.
750000	Stadtgärtnerei			
95.38	92.38	-3.00	0.00	Änderungen "effort 14+": -1.0 Stelle, auf die Besetzung der bewilligten Fachstelle Naturschutz/Bio-Sicherheit wird vorläufig verzichtet.
				Änderungen VA 14: -2.0 Stellen, Baumpfleger/innen. Die zwei befristeten Stellen Baumpfleger/innen für die ALB-Bekämpfung werden erst frei gegeben, wenn vom Kanton die Kosten übernommen werden. Der Abbau einer Stelle Hilfgärtner/in wird möglich, wenn vermehrt Personen aus Beschäftigungsprogrammen eingesetzt werden.
791000	Departementssekretariat TB			
3.14	3.14	0.00	0.00	Änderungen "effort 14+": Keine Veränderungen.
				Änderungen VA 14: Keine Veränderungen.

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
726.07	726.38	0.31	3.31	

Voranschlag 2014, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2013	VA 2014	Abweich.	Refinanziert	Begründung
8	Behörden und Stadtkanzlei			Änderungen "effort 14+": - 0.4 Stellen (Sekretariatsstelle Stadtkanzlei)
810000	Stadtkanzlei			
19.95	19.55	-0.40	0.00	Änderungen "effort 14+": Abbau von 0.4 Sekretariatsstellen bei der Stadtkanzlei.
19.95	19.55	-0.40	0.00	

Anhang**Voranschlag 2014 - Übersicht befristete Stelleneinheiten**

Dept.	Produktgruppe	Funktion	Stellen- einheiten	Befristung	Begründung
1	Departementssekretariat DKD	Sekretariat Projektleitung	0.5	17.12.2012 bis 30.09.2015	Projekt Fokus
2	IDW	Wirtschaftsinformatiker/in II	1.0	01.06.2012 bis 31.12.2015	Projekt HRM2
7	Stadtgärtnerei	Baumpfleger/in	2.0	01.01.2013 bis 31.12.2016	Mit dem Auftreten des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Winterthur ist in den nächsten Jahren eine verstärkte Ueberwachung der Baumbestände nötig. Diese zwei Stellen dürfen zur Zeit nicht besetzt werden.
Total			3.5		

Stand: 11. Juni 2013